

# Obstbaumschnitt: Wie hoch wird welcher Baum?

## Unterlage und Veredelung

Bei sexueller Vermehrung von Pflanzen (das ist das mit den Bienechen und Blümchen) kreuzen sich die Eltern-Pflanzen miteinander und es kommt eine neue Pflanze dabei heraus. Bei Obstsorten, die über Jahrhunderte gezüchtet worden sind, ist das meistens nicht erwünscht – man will die mühevoll erzüchtete Sorte ja erhalten, nicht verändern.

Deswegen werden Obstbäume meist **vegetativ** vermehrt: als Klon, ähnlich wie bei Stecklingen von Zimmerpflanzen.

Dazu wird ein „Edelreis“ (ein junger Trieb) oder eine einzelne Knospe der gewünschten Sorte auf eine **Unterlage** aufgepfropft: das ist der „Wurzel-Teil“ des Baums, mit dem der sortenechte „Oberteil“ dann zusammenwächst.

Die Unterlage bildet das Wurzelwerk des veredelten Baums und ist daher entscheidend für dessen **Wuchspotenzial** – je weniger Wurzeln, desto kleiner der Baum. Unterlagen gibt es in verschiedenen „Formaten“, von klein bis groß.



## Erziehungsform

### Kleinbaum, Spindel, Spalier

Sonderfall **Säulenobst**: Echte Säulen gibt es nur bei Äpfeln!

### Buschbaum

Stammhöhe bei 1 m  
3–4 m Höhe

### Halbstamm

Stammhöhe ca. 1–1,5 m

### Hochstamm

Stammhöhe ab ca. 1,8 m

## Wuchspotenzial

Das **Wuchspotenzial** einer Unterlage wird häufig in Prozent angegeben statt in Metern – damit ist die Größe in Relation zum Sämling gemeint.

Die **Erziehungsform** hat begrenzten Einfluss auf die Wuchshöhe – Tellerkronen z.B. (geeignet für Kleinbaumformen und Buschbäume) sind pflegeintensiv, werden aber aufgrund der fehlenden Mitte insgesamt weniger hoch. Auch Spaliere und Spindeln begrenzen die Höhe, da der Wuchs in die Waagerechte abgeleitet wird.

## Wahl der Unterlage

**Schwachwüchsige Unterlagen** werden speziell dafür gezüchtet, wenig Wurzelwerk zu bilden: Bäume auf solchen Unterlagen bleiben klein, sind aber auch kurzlebig und benötigen viel Pflege, da sie sich schlechter selbst versorgen können.

**Starkwüchsige Unterlagen** bilden viel Wurzelwerk: Bäume auf solchen Unterlagen eignen sich für Hoch- und Halbstämme, sind robust und langlebig.

Für die Wahl der Unterlage spielen auch Sorte und Standort eine Rolle – auf kargen Böden wachsen die Bäume ohnehin schlechter; hier sollte man eher stärkere Unterlagen pflanzen, um dauerhafte Probleme mit Nährstoff- und Wasserversorgung zu vermeiden.